



Wanderbericht Ulrich Heinzl 06.06.2021

„Tageswanderung rund um Werdohl über Wacholderberg, Gut Ruckeljahn, Hönnequelle, Wilhelmshöhe und Hexentanzplatz“

Nach langer Zeit geht's wieder los: Der SGV Aplerbeck startet mit seinem Wanderprogramm 2021 und wir als Trekki-Gruppe sind natürlich dabei.

Wir trafen uns um 8.30 Uhr unter Corona-Bedingungen mit 4 Personen, um zum Startpunkt der Tour zum Werdohler Bahnhofsplatz zu fahren. Hier erwartete uns ein weiterer Gast und wir konnten gegen 9.30 Uhr bei bedecktem, aber trockenem Wetter mit unserer Wanderung beginnen. Erst einmal liefen wir 500 m über Asphalt und an der Lenne entlang mit Blick auf die Sonnenfänger am Ufer – zum Einlaufen gerade richtig!



Ein erster Anstieg ließ jedoch nicht lange auf sich warten – wir folgten dem ‚Höhenflug‘-Zubringer (ausnahmsweise mal lohnenswert) über einen leicht alpinen Pfad durch einen schattigen Buchenhochwald mit teilweise schönen Aussichten auf Werdohl und die umliegende Hügellandschaft. Passender Spruch: hier ist der Wald noch in Ordnung – keine Borkenkäfer wurden dort bisher ausgesetzt....



Der schweißtreibende Aufstieg lohnte sich aber: oben erwarteten uns weitere Sonnenfänger, die trotz des Nebels ihre orangefarbene Leuchtkraft entfalten konnten. Ein mystischer Anblick im Nebel....nicht ohne Reiz! Und dann noch der Wanderführer als Klettermaxe...



Nach einer kurzen Pause und der Wahrnehmung dieser Impressionen ging's endlich bergab....über einen kleinen, ungezeichneten, verwunschenen Pfad. Man fühlte sich wie in einem Märchenwald, wo die Bartflechten an den Fichten hingen und der Farn den Wegesrand säumt. Es fehlten nur noch die Elfen und die Kobolde...



Die nächsten Abschnitte waren zwar nicht mystisch, dafür aber farbenfroh durch den Ginster am Wegesrand auf satten Wiesenwegen.



Ein leichter alpiner Panoramapfad mit Felsformationen oberhalb der Lenne bescherte uns wieder andere Eindrücke von diesem Wandergebiet, sehr abwechslungsreich, aber auch anspruchsvoll! Und kaum zu glauben: auch bei mir gab's mal entspannte ebenerdige Wiesenwege mit immer wieder schönen Ausblicken ins Lennetal – trotz Nebel!



Nach einiger Zeit war der Spaß wieder vorbei....der Wiesenweg führte parallel eines Bachlaufes erst einmal bergauf. Er endete letztendlich in einem Buchenhochwald und anschließend ging's in einem Birkenwald weiter. Ein schöner Weg, den man stundenlang hätte laufen können. Aber nichts da, ich als Wanderführer gönnte der Gruppe diesen Entspannungsweg nicht lange.



Es ging auf unwegsamem Gelände und – wie sollte es anders sein – natürlich weglos hinunter in ein Bachtal. Meiner Meinung nach gab's da zwar einen kleinen Wanderpfad (vielleicht von einheimischen Tieren genutzt), aber dieser Meinung konnte sich die Gruppe trotz lebhafter Phantasie nicht anschließen....Egal, wir mussten durch das nasse Gras und den nassen Farn, auch wenn wir anschließend wie begossene Pudel aussahen.



Die Freude der Wandergruppe war groß, als endlich wieder ein ‚normaler‘ Wanderweg vor uns lag, wenn auch nur kurz. Dann ging's steil bergauf, schließlich hatten wir bisher noch nicht viele Höhenmeter geschafft. Die Hoffnung einiger Wanderfreunde, dass oben ein Büffet mit Champagner und Häppchen auf uns wartete (à la SIGNAL IDUNA-Events), erfüllte sich leider nicht...aber wir arbeiten dran! In Erinnerung bleiben lediglich schmerzende Waden! Der weitere – nur leicht ansteigende - Weg führte wieder einmal über abwechslungsreiche Wiesenwege und Buchenwälder zur wohlverdienten Mittagspause am Gut Ruckeljahn. Dabei sichteten wir mehrere Rehe, auch immer wieder ein Erlebnis! Das Gut war zwar nicht zur Besichtigung freigegeben, aber auch von außen machte die Anlage einen sehr imposanten Eindruck. Eine Pause an dieser Stelle einzulegen, war auf jeden Fall lohnenswert!



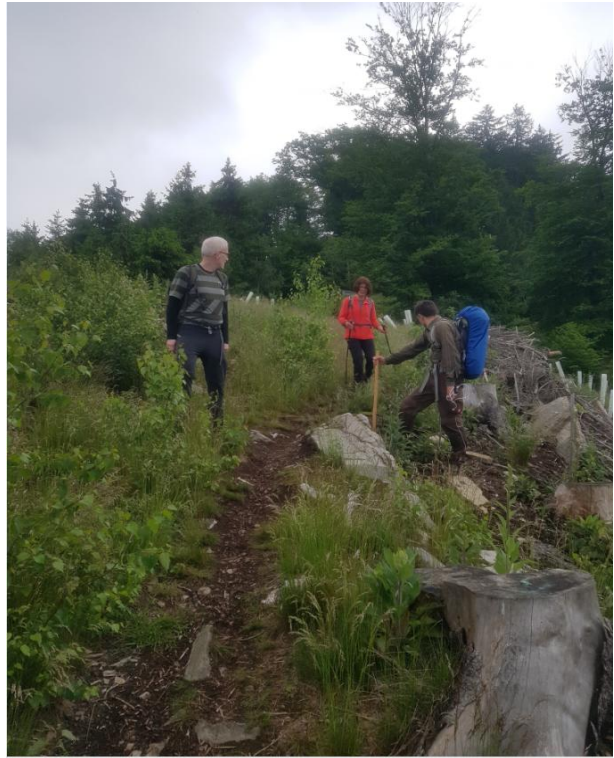
Nach der Brotzeit und einem Schnäpschen zur Stärkung waren wir zu weiteren Schandtaten bereit. Es ging Richtung Hönnequelle, die eher unscheinbar auf uns wirkte. Dann folgten wir mal wieder in Teilen dem ‚Höhenflug‘ bis in die Ortschaft Wilhelmshöhe und danach ging's zur nächsten Etappe, dem Hexentanzplatz...keine Hexen in Sicht, oder?



Der Weg dorthin war zwar abenteuerlich, aber durch moosbedeckten Waldboden sehr fußfreundlich. Auch die sich daran anschließenden Wegabschnitte waren gut zu bewältigen (Wiesenwege durch den Wald).



Danach gab's eine Überraschung: ein Weg, der sich bei der Vorwanderung noch als zugewuchert und abenteuerlich darstellte, war zwischenzeitlich gemäht worden und gut begehbar. Es gab keine Kritik von der Gruppe! Das letzte Highlight dieser Wanderung gab's in Form eines kleinen alpinen Pfades, der uns abwärts nach Werdohl zurückführte.



Im Stadtkern statteten wir dem Schweinehirten standesgemäß noch einen Besuch ab und danach ging's zurück über die Lennebrücke mit letztem Blick auf die Sonnenfänger Richtung Bahnhof zum Auto.



Ein erlebnisreicher Wandertag ging zu Ende und alle Beteiligten waren zwar erschöpft, aber auch glücklich über die vielen Eindrücke, die diese Tour geboten hat. Wir hatten 28 km und ca. 800 HM geschafft.

